



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

II. Von der Christlichen Kirchen/ warauff sie/ vnd wie sie erbawet werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

zogen / vnd etwas sonderlich gehalten für allen andern heiligen / vnd für das / das er gewis ist / Denn wenn ich Christum vngewis habe / so ist mein gewis sen nimer still / es hat auch nimer kein ru he.

Vnterscheid zwischen glauben vñ wercken.

Darumb ist hie eine vnterscheid gesetzt / zwischen dem Glauben vnd wercken. Da verkleret vns Christus sich selbs / wie man in nicht erwischen sol mit wercken / Man kompt mit wercken nicht an in / denn die werck komen hindennach / ich mus zu dem ersten in seine güter treten / das er mein sey / vñ ich sein. Das wollen die wort haben / da Petrus sagt / Du bist Christus des lebendigen Gottes Son. Tu selig ist der / der solche erkenntnis von Christo hat / Die vernunfft kompt aber nicht so ferne. Das bekennet Christus selbs / da er Petro antwort / vñ sprach / Selig bistu Simon Jonas son / fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbaret / sondern mein Vater im Himmel. Vnd sagt weiter / Du bist Petrus / das ist ein fels / vnd auff diesen fels wil ich meine gemeine bawen / vnd die pforten der Hellen sollen sie nicht überweltigen.

Bekentnis Christi Kommet vom Vater / nicht von fleisch vnd blut.

Die andere lere.

Von der Christlichen Kirchein / wie / vnd worauff sie erbawet werde.

Christliche gemein auff Christum gebawet.

Nleid hie die macht / das man weis was die Kirchein oder Gemein sey. Man mus hie einen fels bleiben lassen / auff dem die Kirchein stehen sol / wie er denn sagt / es ist ein fels / dar auff stehet meine Kirchein / das ist aber Christus vnd sein Wort / Denn Christus wird nicht allein denn durchs Wort erkant / sonst hilffte mir sein fleisch nichts / wenn er gleich heut keme / aber die wort / wenn man sagt / Das ist Christus des lebendigen Gottes Son / die wort / sage ich / machen in mir bekant / vnd beschreiben in mir / dar auff bawen ich denn / die sind mir denn so gewis / so war / so befestiget / das kein fels so gewis vnd starck gegründet vnd befestiget mag sein. Darumb heisse hie / fels / nichts anders denn die Christliche Euangelische warheit / die mir Christum kunde machet / das durch ich mein gewissen auff Christum

Sels.

gründe / vnd wider den fels sol vermügen keine gewalt / auch nicht die pforten der Hellen. On den fels vnd grund kan man kein andern legen / wie S. Paulus sagt zun Corinthern / Ein andern grund kan zwar niemand legen / auffser dem der gelegt ist / welcher ist Ihesus Christ.

Das ist auch gesagt durch den Propheten Jesaiam / welchen Christus hie her widerholet / da also stehet / Darumb / spricht der HERR / Sibe / ich lege in Zion einen Grundstein / einen Prüfstein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist / Wer glaubt / wird nicht eilen müssen. Den spruch für die Apostel gar mechtig starck / vnd wird sonderlich angezogen in der Episteln zun Römern / vnd in S. Peters ersten Epistel. Da habet er klerlich / das Got wil ein Grundstein / einen heubtstein legen / einen bewerten Eckstein / vnd sonst niemand / das ist nu Christus vnd sein Euangelion / Wer drauff gegründet wird / der sol nicht zuschanden werden / vnd so fest stehen / das in nicht überweltigen die pforten der Hellen. Darumb ist allein Christus der fels / vnd wo man einen andern felsen leget / da mache das Creutz für dich / denn es ist gewis der teufel / Denn der spruch mag von keinem andern verstanden werden / denn allein von Christo / wie S. Paulus sagt / Das ist der lauter verstand den kan niemand leugnen. Die Hohen schulen leugnen das auch nicht / geben zu / das Christus der fels sey / wollen den noch da ein Nebenstein legen / vnd einen holzweg neben der richtigen strassen machen / das sollen noch wollen wir nicht leiden / denn je edler der spruch ist / je stercker wir drüber halten sollen. Denn es ist aus Jesaiam vnd Paulo klar / wie gehört / das allein der Stein Christus sey.

Jesaiam 28. Christus der Grundstein.

Rom. 9. 1. Pet. 2.

Christus der enige fels / dar auff die Kirchein erbawet

Tu haben sie diesen worten den verstand gegeben / vnd gesagt / Du bist Petrus / auff den fels wil ich bawen meine Kirchein / Petrus ist der fels / vnd alle seine nachkommen die Hefste. Also müsten denn zween felsen sein / das kan aber vnd mag nicht sein / Denn S. Peter zeuchte hie Christum aus / vnd wil in nicht weder Johannem noch Eliam noch Jeremiam bleiben lassen / wil nicht / das ir ein ner hie der fels sey / dar auff man bawen sol / ob es gleich heilige frome leute sind.

Saltzer verstand des Hapfts.

Hapft ist niht der fels.

So

KIRCHENPOSTEN

Wapst ist ni So ist der Wapst manchmal ein böser
 ept der fals. bub / vnd nirgend so gut als Johannes
 oder Elias. Kan ich nu nicht dawo auff
 die heiligen leute / auff Eliam oder Jo-
 hannem / wie solt ich denn bawen auff
 ein sündler / den der Teufel besessen hat?
 Dazu reisset hie Christus mit diesem
 spruch aus den augen mit gewalt / alle
 heiligen / auch seine eigne heilige Mut-
 ter / Er wil selbs der Fels sein / dar auff sei-
 ne Gemeine sol gebawet sein. Darumb
 bleibet auff dem einseitigen verstand / so
 künd jr nicht feilen. Christus wil einen
 Fels haben / vnd die andern wöllen jr
 zween haben / Nu müssen sie oder Chri-
 stus liegen / Christus aber leugte nicht / so
 folget gewislich das sie liegen müssen.

Wapstumb Daraus schliessen wir / das das ganz
 auff lägen gebawet. tze Wepfliche regiment gebawet ist auff
 eitel lägen vnd lesterwort Gottes / vnd
 der Wapst ist der ertzlesterer Gottes / in
 dem / das er jm den edle spruch zuencht /
 der allein von Christo gesagt ist / Er wil
 der Fels sein / vnd die Kirche sol auff jm
 stehen / wie denn Christus zuvor von jm
 gesagt hat in Mattheo / Es werden viel
 kommen / vnter meinem namen / vnd sagen
 ich bin Christus / vñ werden viel verfürē.
 Das thut gewis der Wapst / der gibt sich
 gewis für Christus aus / wiewol er dē na-
 men nicht haben wil / Denn er spricht ni-
 che / Ich bin Christus / das were zu grob /
 man möcht es merken. Er wil aber das
 wesen / das ampt jm zu messen / das allein
 Christo zustendig ist. Darumb müssen
 wir drauff sehe / das wir bey dem einse-
 tigen reinen verstande bleiben / nemlich /
 das Christus der Grundstein sey / auff
 dem die Kirche stehen sol / wider welche
 keine gewalt etwas vermüge sol. Gleich
 wie ein Hans oder Schlos / das da ge-
 bawet ist auff ein fels / das verlesse sich al-
 lein auff den gürtel / dar auff gegrün-
 det ist. Als solt es sprechen / ich hab einen
 guten grund / dar auff verlasse ich mich /
 Also thut auch das hertz das auff Chri-
 sto stehet / das sagt / Ich hab Christum
 den lebendigen Gottes Son / auff dem
 stehe ich / vnd verlasse mich auff in / als
 auff einen gegründten fels / Wir kan ni-
 chts schaden / dieweil ich auff diesem Fel-
 se stehe.

Matth. 24. Darumb heisse hie bawen nichts an-
 ders denn in Christum gleben / vnd

erstlich sich auff in verlassen / das er
 mein heiland sey / vnd mit allen seinen
 gütern mein ist / den ich stehe auff allem
 das er hat vnd vermag. Wenn ich nu
 auff dem stehe / vnd weis / das er Gottes
 Son sey / das sein leben grösser sey denn
 alle töde / seine ehr grösser den alle schan-
 de / seine seligkeit grösser denn alle trüb-
 seligkeit / seine gerechtigkeit grösser denn
 alle sünde / da kan nichts wider mich ver-
 mügen / wenn gleich alle zellistische pfor-
 ten auff einen hauffen keme. Widerumb
 aber / wenn ich stehe auff einem andern
 ding / denn auff dem Grundstein als
 auff einem werck / ja gleich auff aller he-
 ligen werck / auch S. Peters one den
 Glauben / so bin ich diesem Grundstein
 entgangen. Denn gegen dem Liecht / ist
 alles schwarz / gegen der weisheit ist al-
 les torheit / gegen der gerechtigkeit ist al-
 les sünde. Wenn ich nu da stehe / vnd mit
 jm zu hauffen lauffe / durch das gericht /
 so würde ich gewislich verstoffen in die
 ewige verdammis / denn für jm kan ni-
 chts bestehen. Aber wenn ich jm erwi-
 sche / vnd auff in bawe / so ergreiff ich sei-
 ne gerechtigkeit / seine gütigkeit vnd als
 les was sein ist / das erhebt mich für ime /
 das ich nicht zu schanden werde. Was
 umb kan ich nicht zu schanden werden?
 Denn ich bin gebawet auff Gottes ge-
 rechtigkeit / welche Gott selber ist / diesel-
 bige kan er nicht verwerffen / sonst mü-
 ste er sich selbs verwerffen. Das ist der
 einseitige richtige verstand / davon lasse
 euch nicht führen / sonst würdet von dem
 Fels gestossen vnd verdampft werden.

So mögen sie nu sagen / Spricht
 doch Christus hie / Du bist Petrus / vnd
 auff den fels wil ich bawen meine Ge-
 meine? Das mustu also verstehen / das
 hie Petrus ein fels heisse / vnd Christus
 auch ein fels / Denn Christus ist der gan-
 tze fels / Petrus ein stück des felsens.
 Gleich wie er Christus heisse / vnd wir
 von jm Christen heissen / der gemeine
 schaffe halben / in dem das wir auch
 Christliche natur an vns haben / Er ist
 from / also sind wir auch from / er ist gere-
 cht / wir auch / vnd alles was er hat vnd
 vermag / des mügen wir vns auch rüh-
 men. Aber dis ist die vnterscheid / das Chri-
 stus alle seine güter hab aus pflicht vnd
 recht / wir habens aus gnaden vñ barm-
 hertzikeit. Also heisse er auch Petrum hie
 einen

einen Felsen / darumb das er auff dem Felsen stehet / vnd durch den auch felsen wird / als solten wir auch billich alle Petri / das ist / felsen heissen .

Wenn sie ja weiter bringen wollen / vnd sagen / Ey / es sey wie es wolle mit deiner auslegung / so halte ich mich nach dem text / der spricht also / Du bist Petrus / vnd auff den Petram wil ich bawen meine Kirchen / da gibtes der text das Petrus der Fels sey . So halt in fur / das hernach folget also / Vnd wider den Fels sollen nicht vermögen die pforten der Hellen / Na ist S. Petrus nicht bestanden / denn alsbald in dem nachfolgenden text stehet / das er ward von dem Herrn / Satan / ein Teufel genant / als der Herr sagte / wie er gen Jerusalem würde gehen / da sprach Petrus / vnd straffet in / Herr / schone dein selbst / das widerfare dir nur nicht . Aber der Herr wandte sich umb / vnd sprach zu Petro / Zeh dich Satan von mir / du bist mir ergerlich / denn du meinst nicht was götlich / sondern was menschlich ist . Da wære dieser Fels gefallen / vnd die pforten der Hellen hetten in überweldiget / so die Kirche auff Petrum gestanden vnd gebawet wære .

Petrus ist gefallen .

Sihe lieber sihe / da heisse der Herr Petrum einen Satan / einen teufel / den er zuvor heilig vnd selig gesprochen hatte . Warumb ? das ist alles darumb geschehen / das er den vnmützen Schwetzern das maul stopffet / die die Kirche auff Petrum / vnd nicht auff Christum wöhlen gebawet haben . Vnd auff das er vns gewis machte in vnserm verstande / das mit wir wissen / das die Kirch nicht auff eine pfütze oder misthauffen gegründet wære / sondern auff Christum / welcher ein grund vnd eckstein ist / der wol bestetiget / vnd wie Esaias sagt / wol gegründet ist .

Christus / nicht Petrus ein grund der Kirchen .

Item / da Petrum die Magd anschrey / da verleugnet er Christum / Wenn er nu felt / vnd ich auff im stehe / wo wil ich bleiben ? Wenn den Bast der Teufel hinweg neme / vnd ich stünde auff im / wo würde ich denn bleiben ? Darumb hat auch Christus Petrum fallen lassen / das wir in nicht für den Felsen hielten / vnd auff in nicht baweten / Denn wir müssen auff den gegründet sein / der wider alle Teufel bestetiget / das ist vnser

Warumb Christus Petrum hat fallen lassen .

Herr Ihesus Christus . Darumb halte fest vber diesem verstand / denn er sagt / wider den Fels sollen nichts vermögen alle Hellschen pforten . Wie gehet aber das zu ?

Der Glaub ist ein allmechtig ding / Glaub hat wie der ewig Gott selbst ist / darumb wil in Gott auch berween vnd prüfen / vnd derhalben mus sich auch dawider sperren vnd legen / alles das jenige / was der schalckhafftige teufel vermag vnd kan . Denn er sagt hie nicht gar vergebens vñ vmbsonst / es werden in nicht vberweltigen die pforten der Hellen . Die pforten in der Schrifft / heissen eine Stadt vñ jr Regiment oder gewalt / denn bey den pforten oder thoren / haben sie ire gerichtes hendel gehabt / wie inen in dem Gesetz gebotē war / als Mose sagt im fünfften buch / Richter vñ Anpfeute soltu dir setzen in allen deine thoren . Also heissen hie die pforten alle gewalt des Teufels mit seinem anhang / als da sind König vñ Fürsten / mit den Weisen dieser welt / den die müssen sich alle wider den Fels vñ Glauben legen . Dieser Fels stehet mitten im meer / da gehen die bülgen daher / stürmen / platzen / donnern vñ wüten dagegen / als wolten sie den Fels vmbstossen / aber er bestetiget / denn er ist wol vñ fest gegründet . Darumb mus man sich des kecklich versehen / das der Teufel vñ alle seine gewalt wird dawider lauffen / als wird nichts vermögen / gleich wie die ünden auff dem meer vber den Fels dahin fallen / vnd nichts an im haben mögen / sondern quetschen sich dran ab . Wie jr denn itzund sehet / das vnser vngnedige Fürsten zürnen / auch zürnen die Hochgelerte mit sampt den gleissenden Heiligen / Aber das solt jr nicht achten noch euch dran keren / denn sie sind die pforten der Hellen / vnd die bülgen auff dem wasser / die wider diesen Felsen stürmen / aber nicht obliegen mögen . Folget nu das dritte stück in diesem Euangelio / da der Herr zu Petro also spricht /

Die dritte Lere /
Von den Schlüssel vñ der gewalt zu leren / vñ die sünde zunergeben .

Vnd wil dir des Himmelreichs

chs

KIRCHENPOSTER
1700